

„verlorene Handwerkerleistungen“ als Steuerermäßigung

(BFH vom 29.1.2009, VI R 44/08; § 35a EStG)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Der BFH hatte darüber zu entscheiden, ob ein *nicht ausgeschöpfter Steuerermäßigungsbetrag* „Handwerkerleistung“ zu

☐ einer negativen Einkommensteuer führen kann?

oder

☐ einem vortrags- oder rücktragsfähigen Feststellungsbescheid führen kann?

Negative Einkommensteuer

Die Festsetzung einer negativen Einkommensteuer in Höhe des bei der Inanspruchnahme der Steuerermäßigung *nicht* ausgeschöpften Ermäßigungsbetrags ist gesetzlich nicht vorgesehen.

Die Vorschrift sieht keine Leistung in Höhe der „verlorenen“ Steuerermäßigung vor.

Hinweis:

Das Fehlen einer derartigen gesetzlichen Regelung begegnet keinen verfassungsrechtlichen Bedenken.

Vortrags- oder rücktragsfähiger Feststellungsbescheid

Einfachrechtlich sind weder ein Vor- noch ein Rücktrag eines Anrechnungsüberhangs vorgesehen.

Der Steuergesetzgeber hat zwei Beschränkungen gesetzlich umgesetzt:

☐ Höchstbetrag

und

☐ Ermäßigung der um die sonstigen Steuerermäßigungen verminderten tariflichen Einkommensteuer

Daraus ergibt sich kein Anspruch auf eine Übertragung in andere Veranlassungszeiträume.

Hinweis:

verfahrensrechtlicher Fehler

Der Steuerpflichtige hätte einen entsprechenden Feststellungsbescheid beantragen müssen. Dieser wird durch das Finanzamt abgelehnt (= Ablehnungsbescheid), so dass ein Rechtsbehelfsverfahren ordnungsgemäß geführt werden kann.

Der Einkommensteuerbescheid beinhaltet weder den Feststellungsbescheid noch deren Ablehnung

Beispiel: „verlorene Handwerkerleistungen“

Die zusammen zur Einkommensteuer veranlagten Steuerpflichtigen erzielen sonstige Einkünfte aus Altersrenten.

Aufgrund der Bezahlung von Handwerkerleistungen wurde eine Steuerermäßigung für den Arbeitslohn in Höhe von 600 € (= Höchstbetrag) ordnungsgemäß beantragt.

Mangels festzusetzender Einkommensteuer (= 0 €) ging die Steuerermäßigung „verloren“.

Lösung:

Es kann keine negative Einkommensteuer entstehen.

Ebenso ist eine Übertragung in einen vorangehenden oder folgenden Veranlagungszeitraum vorgesehen.

Somit bleibt der nicht ausgeschöpfte Steuerermäßigungsbetrag verloren.

Praxishinweis

Das Einlegen eines Rechtsmittels hat sich somit erledigt.

Eingelegte Einsprüche müssen bezüglich dieses Punktes zurück genommen werden.

Mit kollegialem Gruß

Ihr Team zeitstaerken.de / StB Jürgen Hegemann

Einkommensteuer intensiv

Veranlagungszeitraum 2008 und 2009

Hegemann, Steuerberater, J.

2009, 300 S. Mit Online-Extras., Softcover

ISBN: 978-3-8349-1586-3